

Der Hönggger

Freitag, 16. Juli 1982
Nr. 28
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
55. Jahrgang

«Der Hönggger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Verzerrt

Es ist zum Heulen; nämlich, wie die Jugendlichen behandelt und in unserer Gesellschaft eingeklemmt sind und frustriert werden. Man weiss es nachgerade zur Genüge, dass da etwas gehen muss, und seit kurzem weiss man auch, was konkret: Der Staat soll Jugendorganisationen subventionieren und auf den Beinen halten helfen. Die eidgenössische Jugendkommission hat es gesagt.

Letzter Tage hat sich die eidgenössische Kommission für Frauenfragen mit einem Bericht versehen lassen, aus dem ebenfalls schlimme Dinge herauszulesen sind, die selbstverständlich auf Kosten der Steuerzahler herausgefunden wurden. Und das ganze Übel der Frauen steckt natürlich auch «tief im Wurzelgrund der Gesellschaft».

Fast poetisch wird dieser scheussliche Sachverhalt dokumentiert. Und natürlich auch psychologisch fixiert, mit dem ganzen Vokabular, das dazu gehört. Machtmechanismen sind an der Arbeit, die böse Gesellschaft hat schäbige Rollenvorstellungen, die Gesellschaft ist repressiv, d.h. unterdrückt (hier vor allem die armen Frauen), und überhaupt:

Frauen werden geschlagen, vergewaltigt, psychisch gestaut, gedemütigt, als Sexobjekt missbraucht und was der unschönen Dinge mehr sind. Es ist wirklich schlimm.

Es braucht (mehr) Frauenhäuser, die solche Frauen aufnehmen und vor der bösen Männerwelt schützen, die da die Gesellschaft beherrscht usw.

Sicher: Solche Zufluchtstätten sind für in irgendeiner Art misshandelte Frauen ein Segen. Und dass Frauen in einzelnen Fällen ein Höllenleben haben, ist nicht unbekannt. Es ist zum Weinen. Abhilfe und Hilfe tun not.

Was aber zum Heulen ist, sind die ewigen Anklagen gegen das «System», das schuld ist, dass die Frauen schlechthin es so schlecht haben und immer in der Ecke stehen müssen. Dass es zum Beispiel Hausfrauen gibt, denen der Mann keinen Lohn für ihre Arbeit zahlt (als ob er seinen Lohn selber verbüßeln könnte). Was einem – auch Frauen, Hausfrauen vor allen, deren Beruf

von den Emanzipierten immer so vermiest wird! – aber nachgerade alle Nerven auszureissen droht, sind die verallgemeinernden Bilder, die da gezeigt werden: Die Gesellschaftsordnung ist gegen die Frauen (was zum Teil stimmt. Dass es Gesetze gibt, welche die Frauen bevorteilen, davon ist dann die Rede nie). Die Männer sind Stützen der Gesellschaft, die sie zu ihrem Vorteil eingerichtet haben. Die Männer sind Scheusale, welchen Eindruck man bekommen muss, wenn einem als Beispiel bloss Vergewaltiger, Tyrannen, Paschas, Sadisten und labile Sexfetschisten aufgetischt werden. Was an solchen Berichten auf die Nerven haut, ist die Einseitigkeit, sind die verzerrten Proportionen. Und ganz schüchtern nur ein letzter Einwand: Es soll auch – vereinzelt – Frauen geben, die ganz durchtriebene Tücher sind, die einem Mann auch nicht den Himmel auf Erden bereiten. Man könnte jetzt folgern: Daran ist die Gesellschaft schuld, welche die Frauen verhätschelt, indem sie nicht ohne weiteres voraussetzt, dass sie sich den rauen Winden des Berufslebens und des wirtschaftlichen Konkurrenzkampfes aussetzen.

Schliesslich kann einen nur noch wundernehmen, in wie vielen Fällen Berichte der erwähnten Art nur Unfrieden stiften und Zustände begünstigen, wie sie angeprangert werden.

«Alles Sachverhalte» gibt der Bericht an: Männer, Ex-Männer, Freunde, Söhne, alles was da Mann ist, kann sich als Ungeheuer betätigen: Frauen schlagen, an den Haaren zerren, brennende Zigaretten auf nackter Frauenhaut ausdrücken, mit Messern auf die Frauen losgehen, ja mit dem Sturmgewehr usw., z.B. die «Frauen bei Drittpersonen verleumden». Nicht alle, versteht sich. Und das Stichwort Verleumdung merkt man sich auch – aber in einem anderen Zusammenhang.

Dass männliche Ungeheuer am Wickel genommen werden, arme Frauen geschützt, wer wollte dem nicht zustimmen? Dem aber nicht: Dass unsere Gesellschaft Brutstätte all der über Gebühr ins Prinzipielle fixierten Sachverhalte sei.

Neue Sportstättenplanung in Sicht

Der städtische Sportausschuss, der in den vergangenen vier Jahren in der Stadt Zürich entscheidend zur Lösung sportlicher Probleme beitrug, denken wir nur an die Revision der Gebührenordnung oder an die Ausarbeitung des Sportkonzeptes, trat Ende Juni unter dem Vorsitz von Stadtrat Kurt Egloff zur 1. Sitzung der Amtsperiode 1982/86 zusammen.

Wichtigste Aufgabe des Sportausschusses ist es, den Stadtrat in allen mit dem Sport zusammenhängenden Fragen, u.a. bei der Planung, beim Bau oder Unterhalt von Sportanlagen, zu beraten und den Kontakt zwischen den Sportorganisationen und der Stadt herzustellen. Einstimmig wurde ein Antrag an den Stadtrat verabschiedet, eine Kommission mit der Ausarbeitung einer neuen, den heutigen Verhältnissen, Ansprüchen und Anforderungen entsprechenden Sportstättenplanung zu beauftragen.

Der Sportausschuss umfasst 24 Mitglieder, d.h. 9 Vertreter des Zürcher Stadtverbandes für Sport (ZSS), 6 Vertreter der Fraktionen des Gemeinderates sowie 9 Vertreter der Verwaltung.

Folgende Mitglieder des Sportausschusses haben ihren Wohnsitz im Kreis 10:

Präsident: Stadtrat Kurt Egloff; Gemeinderat Werner Furrer, SVP; Gemeinderätin Dr. med. Nelly Hohl, LDu.

Fraue-Stammtisch Züri Zähl

Viele interessierte Frauen fanden sich zu unserem letzten Fraue-Stamm vor der Sommerpause ein, hatten wir doch eine prominente Referentin, nämlich Frau Dr. Meier-Fröhlich. Sie begann ihr Referat mit einem historischen Rückblick über die Anfänge der Frauenorganisationen und die Gründe die zu deren Entstehung führten.

Während acht Jahren war Frau Dr. Meier-Fröhlich Präsidentin der Zürcher Frauenzentrale und sie hat uns aus ihrer reichen Erfahrung viel Wissenswertes über diese Dachorganisation erzählt. 1914 gegründet, konfessionell und politisch neutral, stellt sie sich zwei Aufgabenbereiche: sie setzt sich nämlich in sozialer und in politischer Hinsicht für die Interessen der Frauen ein. Im politischen Bereich vertritt die Frauenzentrale die Anliegen der Frauen beim Kanton und bei der Stadt, organisiert diverse Schulungsmöglichkeiten für Frauen und arbeitet eng mit den Parlamentarierinnen zusammen. Im sozialen Bereich gründete sie die Mütterchule mit Säuglingspflegkursen, die Elternschule, Erziehungsberatung um nur einige Einrichtungen zu nennen. Gut besucht ist auch die neu geschaffene Budgetberatungsstelle die jedermann offen steht.

Die Ausführungen unserer Referentin bestätigten uns, dass die Frauenorganisationen auch in der heutigen Zeit noch keineswegs überflüssig sind, und dass innerhalb derselben viel wertvolle Arbeit meist unentgeltlich geleistet wird.

Zigeunerlager in Wald

Samstag, 10. Juli: In Regensdorf erwartete uns zur grossen Überraschung der Wölfe, ein Pferdewagen, der uns nach Rümlang fuhr. Auf dem Wagen kam bereits eine ausgelassene Zigeunerstimmung auf, als wir zu singen begannen. Den Höhepunkt erreichte die Stimmung jedoch beim Zufahren, da sämtliche Wölfe in der Lokomotive mitfahren und sogar mitsteuern durften.

Nach dem Lunch in Steg (im Tösstal) hatten wir ein

Das Salzkorn der Woche

Warum gibt es heute so viele Pessimisten?

Weil wir über alles so ausgiebig informiert werden.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Stück Weg zu Fuss vor uns, und wir gelangten schlussendlich gegen den Abend in Wald an. Nach dem vorzüglichen Nachtessen gingen alle glücklich und erschöpft ins Bett.

Sonntag, 11. Juli: Bei schönstem Wetter bauten wir am Morgen eine Minigolfanlage auf Zigeunerart, ein Lagertor, einen Kiosk und einen Backofen. Nachmittags fand das grosse Zigeunerturnier statt. Zwischen durch gaben die Führer den Wölfen Zigeunergeld (Marákas) für die Benützung des Kioskes. Zwei Wölfe verwalteten selbständig den Kiosk und stellten dazu eine Preisliste auf für folgende Luxusartikel: «Schoggi, Kaugummi, Brötli und Sirup». Das Geschäft blühte auf und die ganz Schlaunen verkauften auf dem Schwarzmarkt. Bis zum Abend hatten einige Wölfe ihr Anfangskapital verdoppelt.

Unser Lager, das bis Ende Woche dauern wird, erfreut sich bester Stimmung.

Übrigens: Da einige Führerinnen in nächster Zeit ihre Abschlussprüfung haben werden, suchen wir dringend 14jährige (oder ältere), die sich gerne für eine tolle Sache einsetzen wollen.

Die Wolfsmeute St. Mauritius, Höngg

Kontaktadresse: Susanne Truffer, Limmattalstrasse 262, 8049 Zürich, Telefon 56 25 30.

Radtouristen auf nach Otelfingen

Am 24./25. Juli 1982 führen die Radlerfreunde Höngg und der Motor-Sport-Club Otelfingen und Umgebung zum 4. Mal die Volksradtour Rund ums Furttal und zum ersten Mal die LARG-Rundfahrt durch.

Die Volksradtour Rund ums Furttal ist wiederum auf der sehr familienfreundlichen Strecke angelegt, welche von Opa, Oma und den Enkeln gut befahren werden können (50% Radwege).

Als Startorte für die VR sind Gemeindehaus Otelfingen und Katzenrüti zur Brückenwaage vorgesehen. Startzeiten sind 24. Juli, 09.00 bis 15.00 Uhr; 25. Juli, 08.00 bis 11.00 Uhr. Startgeld für VR mit SRB-Auszeichnung Fr. 3.— mit Henkelglas Otelfingen Fr. 13.—.

Unsere Limmattal-, Aare-, Rhein- und Glatt-Rundfahrt führt über Wettingen, Baden der Limmat nach zur Aare nach Siggental-Döttingen zum Posten 1 beim Restaurant Blume. Hier wird den Fahrern eine Erfrischung abgegeben, sodass Sie über Klingnau-Zurzach-Weiach-Ofen zum nächsten Posten vor Glattfelden fit sind. Für den Rest der Tour wird hier noch eine kleine Verpflegung abgegeben, über Stadel Niederglatt-Oberglatt-Rümlang zum letzten Posten Katzenrüti im Furttal erreicht man den VR-Parcours, welcher bis ins Ziel, Gemeindehaus Otelfingen befahren wird.

Startort für LARG-Rundfahrt ist nur das Gemeindehaus Otelfingen. Startzeiten: 24. Juli, 07.00 bis 11 Uhr; 25. Juli, 07.00 bis 11.00 Uhr. Startgeld Fr. 18.— inkl. Henkelglas und Verpflegung auf der Strecke. Am Ziel ist eine Festwirtschaft eingerichtet.

Der Motor-Sport-Club Otelfingen und Umgebung und die Radlerfreunde Höngg wünschen allen Teilnehmern eine unfallfreie schöne Fahrt.

Das OK: GM/waba

Literaturpreis für Laure Wyss

Die Schweizerische Schillerstiftung verleiht alljährlich einem Zürcher Schriftsteller einen Literaturpreis, der von der Zürcher Kantonalbank finanziert wird. Im Jahre 1982 wurde dieser Preis Frau Laure Wyss für ihre Bücher «Mutters Geburtstag» und «Ein schwebendes Verfahren» zuerkannt. Die Preisverleihung erfolgte durch Dr. F. Leutwiler, Präsident der Schweizerischen Schillerstiftung, und Dr. R. Müller, Generaldirektor der Zürcher Kantonalbank.

Lärm im Takt

(le) Nach den Forderungen VBZ-Bus (möglichst) vor der Haustür lautet nun der Ruf: weg mit dem Bahntrasse. Diese spitz formulierte Betrachtung hat ihren Ursprung in einem Leserbrief an die NZZ. Darin beklagt sich eine Dame aus Zürich über die unerträglichen Lärmorgien der SBB. «Eine der schönsten Wohnlagen der Stadt Zürich, das Waidberg- und Hönggerbergquartier wurden mit einem Schlag kaputt gemacht. Zug um Zug rasselt über den Käferberg-Viadukt. Die Fenster müssen geschlossen bleiben, sonst versteht man das eigene Wort nicht mehr.»

Etwas Mühe den Ball aufzunehmen und ins Tor der SBB zu setzen haben wir vom «Höngger» deshalb, weil während vielen Jahren die Bahn (an der dichtbefahrenen Gotthardstrecke) sozusagen hautnah unser Lebensbegleiter war. Mag sein, dass früher das Verhältnis zur SBB – zum Lärm im allgemeinen – toleranter war. Jedenfalls hatten wir weder schlaflose Nächte, noch empfanden wir den Zuglärm als störend, genauso wenig wie andere Mitmenschen das Rauschen eines Baches, das Tosen des Meeres als negativ empfinden.

Sicher gibt es unterschiedliche Empfindlichkeiten. Eventuell mag der Widerhall von einem Viadukt anders tönen als eine Schienenanlage auf festem Boden. An der Ackersteinstrasse, dort wor der Zug im Käferbergtunnel verschwindet, haben wir einen «Ohrenschein» genommen und keine aussergewöhnlichen Immissionen festgestellt.

Nun zu den Äusserungen eines Höngger Lesers zu diesem Thema.

Von ihm erhielten wir den Ausschnitt mit dem zitierten Leserbrief. Er meint: «Auch wir leiden unter diesem Lärm und wir können den Leserbrief voll unterschreiben.» Weiter meint er, sollte unbedingt Abhilfe geschaffen werden. Der Viadukt sollte isoliert oder irgendwie saniert werden. Wir finden eventuell könnte mit einem Rasenteppich, wie beim Tramstrasse in der Grünau ein Erfolg erzielt werden. Der Leser meint, es sollte eine Persönlichkeit gefunden werden, die im Gemeinderat oder bei der SBB vorstellt wird, damit eine Senkung der Lärmimmissionen erreicht werden könnte. Viele geplagte Leser und Bewohner wären dankbar!

Bericht aus dem Sommerlager der Buebepfadi St. Mauritius in Vals

Seit Samstag, den 10. Juli sind wir in unserem Zeltlager. Unser wunderschöner Lagerplatz befindet sich auf 1700 m ü.M., gut zwei Wegstunden von Vals entfernt. Gleich neben uns hat der Trupp Nansen mit seinen Pfadfinderinnen seine Zelte aufgeschlagen. So halten also die beiden Quartierpfadis aus Höngg ihre Lager auf dem selben Gelände ab.

In diesen 14 Tagen versuchen wir, uns in die Zeiten des römischen Kaiser Augustus zurückzusetzen. Sein Reich erstreckte sich von Spanien bis zum Persischen Golf. Die Herrschaft über diese Gebiete wurde durch Truppenlager gesichert. Aus vielen dieser Lager entstanden später bedeutende Städte des röm. Reiches. Ihre Gründer wussten, dass gut geplante Städte zu Frieden und Sicherheit mehr beitragen konnten, als die doppelte Anzahl von Heerlagern, und sie wussten auch, dass eine Stadt mehr war, als nur ein Mittelpunkt für Handel, Verwaltung und Kultur. Gewiss, alldies war sie, aber darüber hinaus sollten Menschen an einem solchen Ort auch gerne leben wollen. Man baute Städte an Stellen, wo es bis dahin keine Stadt oder nur ein kleines Dorf gegeben hatte. So haben wir uns entschlossen, selbst eine solche röm. Stadt zu gründen und aufzubauen, nämlich «Augusta Valsenia». Am Samstagabend nahmen wir mittels eines prunkvollen triumphzuges Besitz von unserem Gelände. Fast die ganze röm. Prominenz war bei diesem feierlichen Akt zugegen. Neben dem Pontifex Maximus und dem Direktor des Spectaculums (Theater), waren auch die beiden Stadtkonsule anwesend.

Der Sonntag war dann ausschliesslich dem Lageraufbau gewidmet, denn eine röm. Stadt besass ja eine ansehnliche Infrastruktur. So gingen wir ans Werk, Küche, Theater, Lagertor, Aquädukt mit Waschstelle und natürlich auch die Latrine aufzubauen. Jedermann war beschäftigt mit Nageln, Hämmern, Budeln oder Holzhacken. Nach dem Nachtessen liessen die Radier mit ihren Spielen ihren Ideenreichtum durchblicken. So wurde zum Beispiel ein Volleyballturnier mit einem Erdball (Riesenballon, Durchmesser 1,4 Meter) organisiert. Nach hitzigen Gefechten wurde wie an jedem Abend unsere röm. Stadtfahne eingezogen und die Nachtruhe angekündigt. Schon bald war es denn auch «mehr oder weniger» still innerhalb der Stadtmauern.

Kobra

Rudolf Th.Gloor
Goldschmied
Gsteigstrasse 2, Zürich, Telefon 56 65 70
Beratung, Entwürfe, Modelle kostenlos! Reparaturen und Änderungen zu günstigen Preisen!
Alten Schmuck in neuen verwandeln
Öffnungszeiten
Di. — Fr. 9.00—12.00 und 14.00—18.30
Sa. 9.00—12.00, 13.30—16.00
GALERIE ZENTRUM

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Sanitäre Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Ihre Quartier-Stromer vom Fach

Dä Lade isch offe vom
Mo—Do 17.00—18.30, Sa 9.00—11.00 Uhr



Taxi Jung
42 11 88

- Tag + Nacht
- Nah + Fern
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Abonnement + Gutscheine

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Juni 1982

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis September 1977 = 100, der nach der gleichen Methode wie der Landesindex, jedoch aufgrund der hauptsächlich in der Stadt Zürich ermittelten Preisangaben berechnet wird, stellte sich im Juli 1982 auf 124,3 Punkte. Gegenüber dem Vormonat entspricht dies einer Zunahme um 1,1 Punkte oder 0,9 Prozent. Diese geht hauptsächlich auf die Bedarfsgruppen Nahrungsmittel, Heizung und Beleuchtung sowie Verkehr zurück, wobei ihre Auswirkungen auf den Gesamtindex durch kleinere Preisaufschläge für die Indexpositionen der Bedarfsgruppen Bekleidung, Haushalteinrichtung und -unterhalt sowie Körper- und Gesundheitspflege noch verstärkt wurden. Für die restlichen Bedarfsgruppen, d.h. Getränke und Tabakwaren, Wohnungsmiete sowie Bildung und Erholung, wurden im Berichtsmonat keine Preisindexziffern neu berechnet.

Die Jahreststeuerung, d.h. die Gesamtindexveränderung zwischen Juni 1981 (Indexstand 116,2 Punkte) und Juni 1982 beträgt 7,0 Prozent und ist zufälligerweise genau so hoch wie die Indexveränderung vom Juni 1980 bis Juni 1981. Im Vormonat, Mai 1982, betrug die Jahreststeuerungsrate 6,6 Prozent. Im Durchschnitt des Zwölfmonatszeitraums Juli 1981 bis Juni 1982 ergibt sich eine Jahreststeuerungsrate von 7,1 Prozent, seit Ende Dezember 1981 beträgt der Gesamtindexanstieg 3,5 Prozent.

Richi Berchtold seit 15 Jahren Peugeot-Vertreter in Zürich-Altstetten

(Eing.) Altstettens offizielle Vertretung der Automarke Peugeot konnte anlässlich der Peugeot-Ausstellung von anfangs Mai 1982 das 15jährige Bestehen feiern. Im Jahre 1967 hatte Richi Berchtold an der Bernerstrasse 152 seine Garage eröffnet, nachdem er bereits während zehn Jahren als Automechaniker auf Peugeot spezialisiert war.

Von den Peugeot's war Richi Berchtold schon lange vorher, noch als Lehrling, besonders angetan; das seinerzeit sehr populäre Modell Peugeot 203 hatte den jungen Mechaniker so sehr begeistert, dass er nach der Lehre in eine Peugeot-Garage wechselte – und seither dieser Marke die Treue hielt. Ebenso treu waren in all den Jahren übrigens auch etliche seiner Kunden, die nun zum Teil seit mehr als zwanzig Jahren regelmässig Berchtolds Fachkenntnisse und seine Begeisterung für automobiltechnische Probleme zu schätzen wissen.

Richi Berchtold hat in seiner Laufbahn als Mechaniker, als Touring-Helfer und als Garagist wohl schon tausende von Pannen behoben, Defekte entdeckt und repariert und auch schon zahlreichen Kunden zu einem schönen neuen Wagen verholfen. Ständig auf der Höhe der technischen Entwicklung zu sein und einem zufriedenen Kundenkreis mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen, das ist Richi Berchtolds Stolz als echter Peugeot-Garagist. Schon seit 15 Jahren!

Dänk dra

Warum Naturschutz, wenn's ums Wandern geht? «Wandern durch Flusslandschaften, über Fluren, Hügel und hoch hinauf ins Gebirge – ganz einfach durch die Natur», heisst es im Aufruf zum «Schweizerwandern».

Diese Aufrufe und Aktivitäten bedeuten für den Naturschutz einmal mehr Problem und Chance: Problem deshalb, weil noch mehr Leute sich in bedrohte natürliche Lebensräume begeben und diese unter Umständen gefährden – Chance deshalb, weil ein beschauliches Wandern durch die natürlichen Schönheiten zusammen mit einer gründlichen Information bei vielen Leuten das Verständnis für Schutzwürdigkeit unserer Naturlandschaften weckt. Jeder Wanderer soll durch die freie Natur spazieren ..., diese aber auch respektieren!

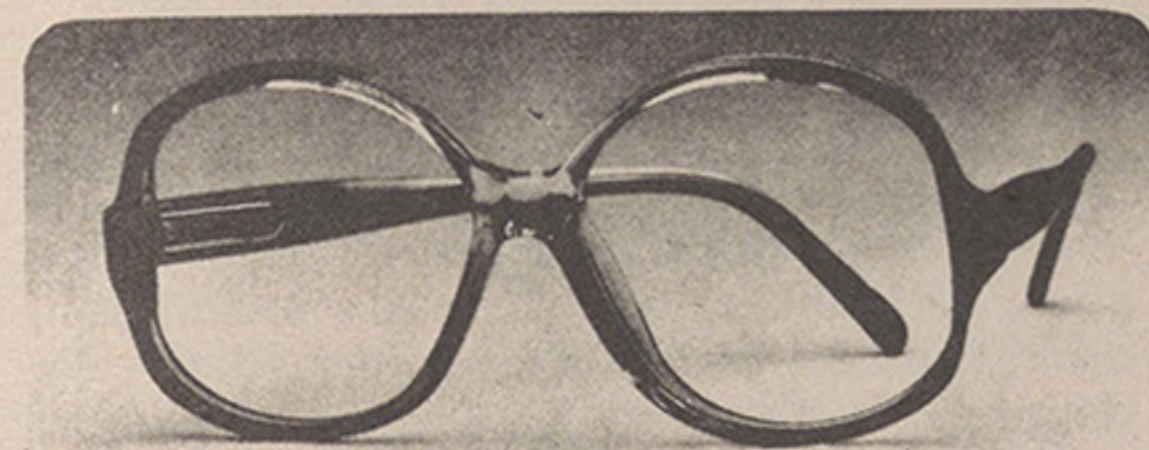


Der Schweizerische Bund für Naturschutz SBN hat deshalb die sechs grünen Regeln des Wanderers «Dänk dra» zusammengestellt:

- 1 Trag Sorge zu Blume, Baum und Busch!
- 2 Lass den Tieren ihre Ruhe!
- 3 Sei vorsichtig mit dem Feuer!
- 4 Pass auf, wohin Du trittst!
- 5 Pack Deine Abfälle wieder ein!
- 6 Nimm Rücksicht auf andere!

Die Texte und Zeichnungen – diese wurden vom Nebelpalmer entworfen – sind auf starkes Papier gedruckt und können als Faltprospekt/Poster beim Schweizerischen Bund für Naturschutz (SBN, Postfach 73, 4020 Basel) für 80 Rappen in Briefmarken bezogen werden. Für Bestellungen ab 20 Stück wird der Selbstkostenpreis von 20 Rappen/Ex. zuzüglich Verpackung/Porto verrechnet.

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Optik- Götti

Das
Fachgeschäft
in Höngg

Spezialist für Brillenanpassung
Ausführung augenärztlicher Rezepte
Verkauf optischer Instrumente

Persönliche Beratung und Bedienung
durch:

Jürg Götti, Augenoptiker
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Telefon 56 20 10

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



Coiffeur Renner

für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



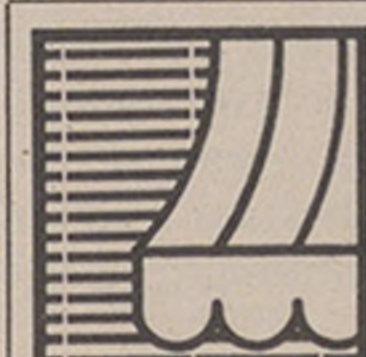
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen
und Service

Rolladen, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolladen zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolladen für Wärmeisolation.

Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zielplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41

Ihre Schuhmacher in Höngg

Josef
Beyeler

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

André
Beyeler

Limmattalstrasse 200



Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN



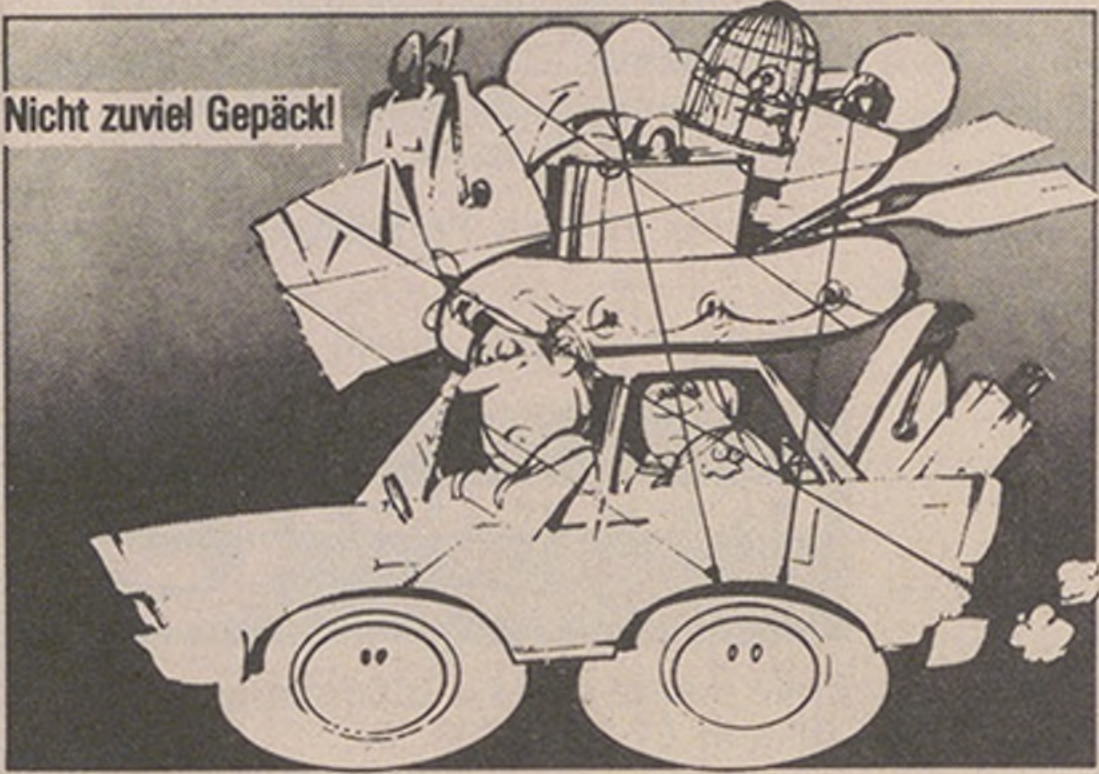
BERCHTOLD dipl. Schreiner.

RÜTIHOFSTRASSE 20

Reifentips für Ferienreisende

(kfs) Pro Reifen beträgt die Auflagefläche auf der Strasse ungefähr so viel wie die Grösse einer Postkarte! Auf dem Raum also, den vier Postkarten beanspruchen, liegt die ganze Sicherheit eines Wagens. Da begreift man, dass man die Reifen nicht ignorieren darf – sie bilden wohl einen der wichtigsten Bestandteile eines Autos überhaupt. Nicht nur der Sicherheit wegen raten Pirelli-Reifeningenieure zum Reifenchek vor der grossen Ferienreise. Sie denken dabei auch daran, dass Ärger unterwegs vierfacher Ärger ist.

Hier die neu überdachten Reifentips für den Feriensommer 1982:



Es gibt Autofahrer, die ihr Fahrzeug ständig überladen, mit möglichst wenig Luftdruck in den Reifen, damit diese «schön satt und sicher aufliegen». Vor langen und schnellen Fahrten – womöglich mit voll beladenem Wagen – sollte man ungefähr 0,2 bar mehr als vorgeschrieben in den Reifen haben. Und zwar am kalten Reifen gemessen. Bei sehr schwerem Gepäck empfiehlt es sich, über den Reifenhändler anhand der Tragfähigkeitskennzahl (an der Reifenflanke) feststellen zu lassen, ob die Reifen für dieses Gewicht überhaupt noch geeignet sind.

Kaputte Stossdämpfer sorgen für «Glatzen»

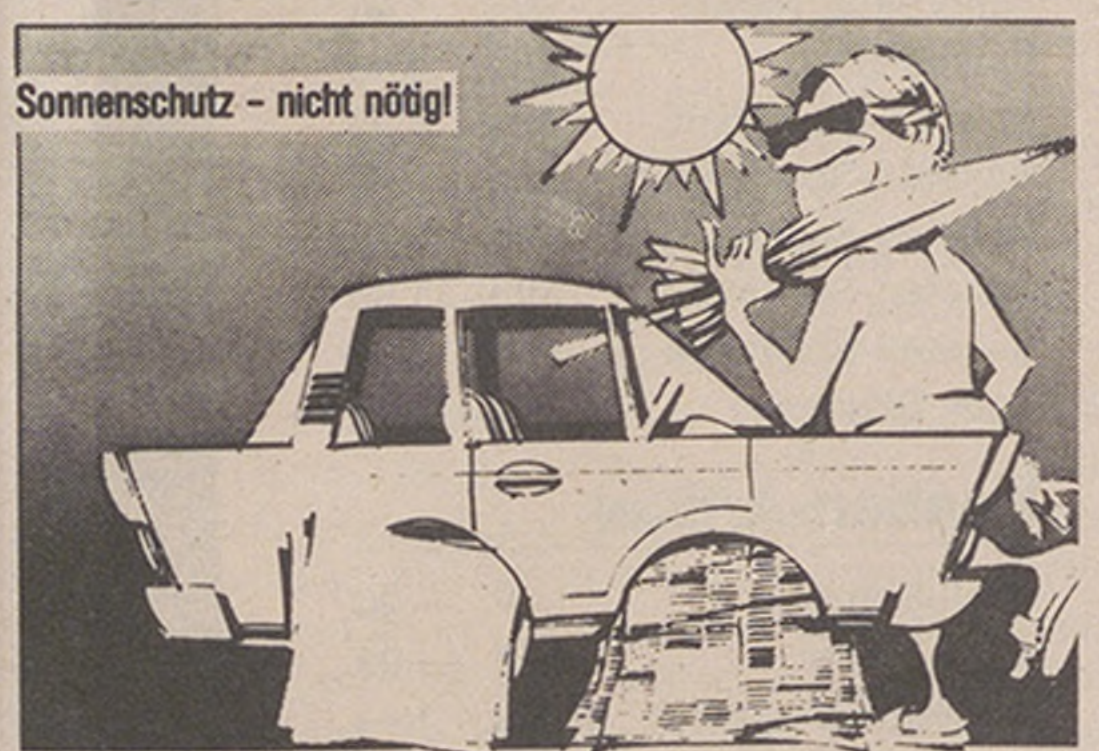
Sehr beliebt scheint es bei einigen Automobilisten zu sein, mit kaputten Stossdämpfern fast bis zu deren Auflösung zu fahren. Das ist – ganz besonders in den Ferien – Sparsamkeit am falschen Ort. Die Funktionstüchtigkeit schlechter Stossdämpfer nimmt rapide ab und sie müssen daher ohnehin demnächst ersetzt werden. Der Fahrkomfort und die Sicherheit werden schwer beeinträchtigt und der Reifenverschleiss steigt gewaltig, da die Pneus einen Teil der Stossdämpferaufgaben übernehmen müssen. Schuppenförmiger Abrieb und Auswaschungen an den Profilstellen sind eindeutige Anzeichen dafür. – Also unbedingt vor der Abfahrt einen genauen Stossdämpfercheck machen lassen.

Ersatzventilkappen ersparen mühsames Suchen oder Fragen. Ein paar Ventilkappen und bei Schlauchreifen ein Ersatzschlauch sollten die grosse Reise mitmachen. Das spart viel unnötigen Ärger.

Reservereifen. Was sehr gerne vergessen wird: das Reserverad. Vor den Ferien sollten Luftdruck und Profiltiefe (mindestens 4 mm!) gemessen werden. Es soll ca. 0,2 bar mehr haben als die anderen Pneus, darf natürlich keine Verletzungen aufweisen und muss gut ausgewuchtet sein.

Vor der Abreise: Mindestens 5 mm Profil. Apropos Profil: Wenn der Ferienort weiter entfernt ist, müssten die Reifen mindestens 5 mm Profil haben. Sonst kann es passieren, dass man bei der Ankunft mit einer «Glatze» dasteht.

Reifen vor der Fahrt auswuchten lassen. Auch wenn das typische Flattern in der Lenkung noch nicht zu bemerken ist, sollte man die Reifen vor der Abfahrt sicherheitshalber auswuchten lassen. Denn dies einem Mechaniker auf Jugoslawisch, Griechisch oder Spanisch auseinandersetzen zu müssen, ist denn doch etwas problematisch, oft auch teuer als daheim. – Ausserdem will man ja zu Hause wieder ein intaktes Auto mit guten Reifen haben.



Nachdem bisher so vieles darüber gesagt wurde, was man tun soll, hier etwas das man nicht zu tun braucht: Besonders im Sommer sieht man öfters Autos, deren Pneus liebevoll mit Papier und Karton verhüllt sind. Das war früher nötig, um die Reifen vor schädlicher Sonneneinstrahlung zu schützen. Bei modernen Qualitätsreifen hat jedoch die Einwirkung von Sonnenlicht keine nachteiligen Folgen, da diese Pneus Ozon-Schutzschicht und spezielle Substanzen enthalten, die einen sicheren Langzeitschutz gewährleisten.

Einen schönen Urlaub, sichere Fahrt und gute Reifen wünscht Ihnen «Der Hönegger».

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bourquin geb. Brauner, Henriette, geboren 1908, von La Chaux-de-Fonds und La Sagne NE, Gattin des Roger, pens. Ingenieurs; Benedikt Fontana-Weg 23.

Ptacok, Maria, gew. Weissnäherin, geboren 1899, von Zürich und Wikon LU; Limmattalstrasse 388.

Stücheli, Karl, pens. Automechaniker, geboren 1910, von Zürich und Griesenberg TG, Gatte der Nelly geb. Frei; Regensdorferstrasse 153.

Weisser geb. Kilchenmann, Frida, geboren 1893, von Zürich, Witwe des Albert, gew. Prokuristen; Ackersteinstrasse 29.

Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische
Beratung und Ausführung von
Fenstergitter Türen Handläufe
Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Ø Gesch. 251 42 13
Ø Privat 56 55 17

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video

HF

F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft
Seifert

Regensdorferstrasse 4
Telefon 56 36 43

Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle

neue
Pneus
aller Marken

regoma ag

Neugummierungen
besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Wahl eines neuen
Gewerbesekretärs

Unter dem Vorsitz von Kantonsrat Willi Neuen-
schwander tagten die Vorstände der Gewerbever-
bände von Stadt und Kanton Zürich zur Vornahme
der Wahl eines neuen Gewerbesekretärs. Die Wahl
fiel auf Bruno Zuppiger. Damit wurde die durch die
Wahl von Kurt Egloff in den Stadtrat von Zürich ent-
standene Vakanz wieder geschlossen.
Der 1952 geborene Bruno Zuppiger wohnt in Hinwil.
Er ist dort als Lehrer tätig und bekleidet in Hinwil als
Vertreter der SVP gleichzeitig auch ein Mandat als
Gemeinderat.
Gleichzeitig wurde der bisherige Gewerbesekretär,
Kantonsrat Albert L. Petermann zum Geschäftsleiter
ernannt.
Albert Petermann und Bruno Zuppiger werden künf-
tig das von den beiden Spitzenverbänden getragene
zürcherische Gewerbesekretariat betreuen und die
Anliegen des Gewerbes in Stadt und Kanton Zürich
vertreten.

Ferienzeit –
aber nicht für den
Tiefkühler!

(STI) Vor Antritt der Ferien oder bei sonstiger längerer
Abwesenheit von zuhause ziehen besonders
Gründliche die Stecker von Stereoanlage, Fernseh-
gerät usw. heraus oder schalten ganz einfach die elek-
trischen Sicherungen aus. Aber daran hängt mög-
licherweise auch das Tiefkühlgerät, und speziell bei
hochsommerlichen Temperaturen kann sich dies auf
den eingelagerten Gefriervorrat schon nach wenigen
Tagen verheerend auswirken. Bedenken Sie also,
dass Ihr Tiefkühlgerät auch während Ihrer Ferienab-
wesenheit Strom braucht.

Zudem ist es ratsam, eine Bekannte oder Nachbarin,
welcher man eventuell einen Wohnungs- oder Haus-
schlüssel übergibt zu bitten, alle 2 bis 3 Tage zu über-
prüfen, ob der Tiefkühler richtig funktioniert. Beson-
ders nach heftigen Gewittern oder wenn sich in der
Nähe eine grössere Baustelle befindet, lohnt sich diese
Vorsichtsmassnahme.

Es genügt ein Blick auf die Kontrollampen am Gerät,
welche folgende Bedeutung haben: grüne Lampe
brennt: Das Gerät funktioniert normal. Gelbe Lampe
brennt: Die Schnellgefrierschaltung ist eingeschalt-
et (nicht nötig während Ihrer Abwesenheit). Rote
Lampe brennt: Alarm! Die Temperatur im Gerät ist
zu warm.

Und sollte wirklich einmal die rote Lampe aufleuchten,
kontrolliert man ob das Tiefkühlgerät richtig ge-
schlossen und die entsprechende Sicherung noch in-
takt ist (letzteres z.B. durch Einschalten des Lichts).
Fallen diese Kontrollen negativ aus, benachrichtigt
man den Servicedienst der Herstellerfirma. Für diesen
Fall ist es nützlich, die Telefonnummer dieser Ser-
vicestelle auf einer Klebeetikette am Gerät anzubrin-
gen.

RYFFEL & LANDIS

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92

Schreinerei Glaserei
Umbauten Reparaturen Küchen

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Spann- und Auslege Teppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Jung AG
Garage
Letten

Tel. 361 77 71

Wasserwerkstr. 98

● Verkauf
● Reparaturen
● Benzin
Selbstbedienung
Notenautomat

Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

Wir malen
die Welt etwas
schöner...

gebr. kneubühler
malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft

Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

Blumenhaus
Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

U. und Robert
ZIMMERMANN

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Gelöfen

K. Härtsch AG
Baugeschäft

Neubauten
Reparaturen

Umbauten
Renovationen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91



Weinverkauf

mit
Abhol-Rabatt!
Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23



Gratis-Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30-12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdörferstr. 20, Zürich-Höngg
immer vor dem Hause

Lagrein Kretzer
DOC 1980
Grauvernatsch
DOC 1979
2 Südtiroler Spezialitäten
aus dem
Hause Rottensteiner

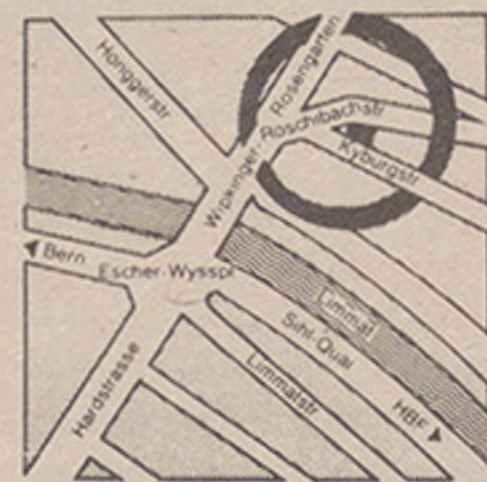
tv repariert

01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Neu
in Wipkingen



PIZZERIA DA NANO

«Kyburgerhof»
Fritz und Sylvia Albrecht

Frische Teigwaren. Div. Fleisch- und Fischgerichte.
10 verschiedene Pizzas bis 23 Uhr.
Mittagsmenu Fr. 7.50 und Fr. 9.50

Ecke Röschiweg-/Kyburgstrasse 28, Zürich-Wipkingen
Telefon 42 60 88
Immer vor dem Hause. Sonntag geschlossen.

Welche kinderliebende

Frau

möchte 1 mal wöchentlich
nachmittags mit unseren
Töchtern (ein- und
vierjährig) spazieren
gehen und sie gelegent-
lich abends hüten?

Telefon 42 21 42

Zu verkaufen selten
schönes

Trichter- Grammophon

mit Blumentrichter,
prima Läufer,
günstiger Preis.

Telefon 057 / 33 44 82
über Mittag oder abends

Gesucht ab 1. Oktober

Gärtner

zur Pflege von Blumen-
garten in Höngg.

Eventuell könnte
3-Zimmerwohnung
gemietet werden.

Anfragen bitte unter
Chiffre Nr. 1539 an den
Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag/
Dienstag. Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

In Zürich-Höngg, Wieslergasse 6,
vermieten wir an ruhiger und dennoch
zentraler Wohnlage nach Vereinbarung

4 1/2-Zimmer-Attika- wohnung

Grosse Dachterrasse (82 m²) mit
Aussencheminée. 2-geschossig.
Ueberdurchschnittlicher Ausbau und
Komfort (Schlafräume Spannteppiche,
Wohnzimmer und Korridor Parkett-
böden. Bad/WC und sep. Dusche/WC.
Küche mit Geschirrspüler, Sichtback-
ofen, 310-Liter-Kühlschrank mit sep.
Tiefkühlfach, Dampfzug etc. Eigener
Waschturm in der Wohnung. Holz-
decken auf Wunsch.

Mietzins inkl. NK Fr. 2 363.—

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:



Zollikerstrasse 141, 8008 Zürich
Telefon 01 / 55 12 20

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürungen
- Neuwagen
- Leasing
- grosse Occasions-
Ausstellung;
alle Fahrzeuge
mit Vollgarantie

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00



TV-Reparaturen

8-20
Uhr

44 14 14

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Ihre Bank in Höngg

Zürcher
Kantonalbank

Limmattalstrasse 140

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi ●
- Pneuservice ●
- Radio-Cassetten-Service ●
- Reparaturen sämtlicher Marken ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

1.-August-Feuerwerk

natürlich vom Quick-Shop

Riesenauswahl, günstige Preise, Beratung

Raketen für Anspruchsvolle

Perlen-Raketen	Stück	—,50	Chrysanthemen-Rak.	Stück	6.90
Tricolor-Raketen	Stück	—,80	Schweiz. Raketen	Stück	6.90
Blumen-Doppelstern	Stück	—,80	Schweiz. Bouq.-Knall	Stück	14.90
Bouquet-Raketen	Stück	—,80	Signal-Knallraketen	Stück	8.90
Sternraketen	Stück	—,80	Gold-Blitzraketen	Stück	9.90
Knallraketen	Stück	1.30	Teufels-Heul + Knall	Stück	9.90
Sternraketen	Stück	1.70	Stern-Bouquet-Rak.	Stück	12.50
Leuchtkugelnraketen	Stück	2.60	Mosaik-Raketen	Stück	13.50
Silberflimmerraketen	Stück	2.80	Nordlicht-Raketen	Stück	14.50
Teufelsraketen	Stück	3.40	Brillant-Raketen	Stück	15.50
Blitz-Knallraketen	Stück	4.60	Duplex-Bomben-Rak.	Stück	15.90
Europa-Raketen	Stück	4.90	Magnesium-Raketen	Stück	16.50
Brillant Rakete	Stück	15.50	Goldkometen-Rakete	Stück	19.90

Ein Preis-Vergleich lohnt sich

Quick-Shop

Ihr
Feuerwerk-
Spezialist

Ihr
Feuerwerk-
Spezialist

Vulkane

Vulkan farbwechsld.	Stück	—,90
Silber-Vulkan	Stück	1.80
Gold-Vulkan	Stück	1.80
Gold/Silber-Vulkan	Stück	1.80
Flimmer-Vulkan	Stück	3.30
Gold/Silber-Vulkan	Stück	3.20
Schweizer Vulkan	22 cm	7.60
Riesen-Gold-Vulkan	Stück	5.90
Gold-Vulkan m. blauem Stern		6.30
Riesen-Schweiz-Vulkan		6.30
Riesen-Flimmer-Vulkan		6.30
Riesen-Überraschungsvulk.		14.90

Bouquets, Fontänen

Schweizer Feuertopf	Stück	12.50
Fontäne mit Knall	Stück	—,50
Fontäne mit 8 Kugeln	Stück	2.40
Fallschirm Bouquet	Stück	1.10
Bouquet mit 10 Kug.	Stück	3.20
Fontäne-Bouquet	Stück	2.20
Grosser Topf 80	Stück	18.—
Bomben-Rohr	Stück	32.—
Bombetten-Rohr	Stk.	125.—
Bombetten-Rohr	Stk.	169.—

Sonnen, Feuerräder

Feuerrad	Stück	1.—
Diamant-Sonne	Stück	3.30
Triangelsonne	Stück	5.70

Sortimente

Luftheuler	5tlg.	1.50
Gold/Silberregen	5tlg.	1.90
Vulkan-Sort.	5tlg.	4.60
Knaben-Sortiment	8tlg.	4.90
Raketen-Sortiment	9tlg.	7.50
Raketen-Sortiment	16tlg.	13.40
Raketen-Sortiment	5tlg.	11.50
Raketen-Sortiment	25tlg.	10.50
Topf Display		19.80

Knaben-Artikel

Knall-Schnüre	P.	—,20
Knall-Teufel	P.	—,90
Mini-Knall-Raketen	12 Stk.	1.—
Lady Crackers, 700 Sch.	P.	2.60
Bengal-Hölzer	P.	2.—
Satelliten	Stk.	—,35

Für Ihre Gartenparty

Fahnenkette		6.20
Ballonlampion CH		2.20
Zuglaternen CH		1.10
Fassonlaterne		2.20
Plastik-Fahne CH		—,50
Fahne CH 30 cm		1.70
Leuchtbecher		2.20
Campingfeuer rot		1.80
Kerzen für Becher		5.95

Wachsackeln, Gartenfackeln
usw.

Vokabular

Wenn einer aus dem letzten Jahrhundert die moderne Sprache hören könnte (solche Jubilare gibt es, und sie staunen nicht schlecht, wenn sie vergleichen), dann könnte ihm widerfahren, dass er streckenweise nicht mehr «in» wäre und keine Ahnung hätte, was mit «Shit» oder Frust oder einer Polidemo gemeint ist.

Er würde sich auch – durchaus bewusst, dass Demokratie Diskussion ist – über den oft rüden, ja unanständigen Ton wundern, der da und dort angeschlagen wird.

So etwa neulich, wie dem BT zu entnehmen war im Zürcher Gemeinderat, wo über den Beschluss des Stadtrates, die Subventionen für eine von der Stadt finanzierte Jugendzeitung zu kürzen, diskutiert wurde:

Eine solche Haltung, so die SP, verrate ein «merkwürdiges Demokratieverständnis» und zeuge von Kaltschnäuzigkeit des Stadtrates.

Mit diesem gingen die Progressiven noch härter ins Gericht. Sein «schroffes Njet» sei ein «reaktionäres Lausbubenstück» und der Stadtpräsident (seines Zeichens Dr. med.) ein «Oberkurpfuscher».

Ein Gemeinderat interpellierte wegen Fastfoodlignem. Die Schnellimbissecken seien volksgesundheitsgefährdend und eine «Plage für die

Einwohner dieser Stadt, ein «kulinarischer Affront».

Ein Lichtblick in diesem fressalischen Dunkel mag sein, dass dem Wienerwald die Bäume nicht in den Himmel wachsen, was schweizerische Banken als Kreditgeber sehr zu beklagen haben. Was nun aber die amerikanischen Schnellimbis Ketten betrifft, so steht es ja jedem frei, sich dort dalli dalli abfüttern zu lassen oder anderswo in einer Beiz kulinarischen Wonnen einem zusätzlich sozialen Erlebnis zu überantworten.

Natürlich vermag's nicht jeder, sich jeden Tag gastronomisch abspesen zu lassen, etwa im Stile der nouvelle cuisine, die an die alte Küche nach Grossmutterart anknüpft. Aber Auswahl hat man, und wen's gelüftet, der kann griechisch, italienisch, mexikanisch, türkisch oder sonstwie ausländisch und auch in dieser Beziehung überfremdet tafeln.

Und es kann vorkommen, dass ein Restaurant konservativster Art noch mit «gut bürgerlicher Küche» helvetischer Herkunft auftrumpft und damit den Ton nicht ganz trifft, der heute gang und gäbe ist.

Doch hat alles seine Zeit, und kommt Zeit, kommt Altes wieder. Wie wär's einmal mit Dörrbohnen, will schreiben: dried beans?

Die Flucht vor sich selbst: etwa in der Karibik?

Tausende und Hunderttausende verlassen die Stadt und das Land um, wenn möglich, mitten in der Hitze zu fahren, sei es nach Italien, den Balearen, den Kap. Verdeschen Inseln oder gar nach Marokko, Kenia und Indien. Wir haben früher immer ausserhalb der üblichen Sommerzeit Plätze ausgesucht, die uns zum Verweilen einluden: das waren ebenso gut die angenehmen Hügel ob Montreux, wie Glion oder Les Avants, wie im Fribourgschen Gruyère, in Bernischen Klein-Ortschaften über Thun... Neuerdings finde ich, die schönste Erholung und dazu auch noch die billigste ist, daheim zu bleiben. Natürlich haben nicht viele eine so günstige Umgebung dazu wie ich. Um das Hochhaus herum läuft ein Garten, zwei Schritte sind zu einem kleinen Tobel, in fünf Minuten ist man mit dem Bus auf dem Meierhofplatz und von dort zu den Gebäuden auf dem Höneggerberg. Hat man dazu Freunde, die einen mit ihrem Wagen abholen und dort hinauffahren, ist man tatsächlich «in den Ferien». Keine Menschenseele ist am Abend gegen 20 oder 21 Uhr da zu entdecken. Wir spazieren an den kleinen Teichen vorbei, hören das Plätschern des Gewässers, bewundern (einmal mehr) die prachtvollen Bauten für die Studenten und erfreuen uns des leichten Windes... Fremde zu Besuch in Hönegg finden das beautiful, magnifique, bebe-bene, und fotografieren natürlich dies oder jenes Haus. Wir schauen gemeinsam auf das Häusermeer hinab und fahren dann in das Restaurant zur Waid. Eine wirkliche Überraschung erwartet uns: beinahe alle Tische sind reserviert (wir erhaschen aber noch einen Vortrefflichen), und die nach 20 Uhr erscheinenden Gäste reden sämtlich... Mundart. Das bedeutet doch, dass sie alle Einheimische sind und daher nicht gut zu den oben erwähnten Tausenden, ja Hunderttausenden gehören, die «Stadt und Land verlassen». Recht haben sie. Die Luft ist gut, die Zufahrt mit einer Menge Parkplätze höchst einfach, auch hier kann man durch den Wald gehen. Wer nicht motorisiert wäre (existieren überhaupt noch solche?), ist sofort unten an der grossen Strasse, wo der Bus fährt.

Kehren wir nach Hause, erwartet uns der von der Tagessonne durch eine neue Store geschützt gewesene Balkon. Der Verkehr ist weit fort, und wir haben den herrlichen Blick auf die erleuchtete Europabrücke, die Häuser dort unten, die unhörbar vorbeikommenden Wagen. Im Frigidair erwartet uns ein eisgekühlter Choki-Trunk, neuerdings fertiges Tee-Pulver mit Zitrone und Zucker, das man nur in ein Glas kalten Wassers geben muss. Weder stören uns lautgestellte Radios noch Fernseh-Apparate, keine Babys schreien hilflos durch die Nacht. Hunde bellen nicht, und gegen eventuelle Mücken sind Abwehr-Sprays zur Hand. Wir stellen die Lampe im Zimmer so, dass wir draussen lesen können und nehmen irgend ein Buch, das zu der Stimmung passt. Am liebsten ein französischsprachiges. Und da wir seinerzeit oft in Paris waren, haben wir welche mit der Widmung von berühmten Schriftstellern: da sind «Les boules bleues» (Seifenblasen) des Literatur-Nobelpreisträgers Maurice Maeterlinck oder «L'Histoire d'un Faune» von dem einmal weltbekannten Arzt Henri Mondor, dem Mitglied der über 300 Jahre alten Académie Française. Beide passen gut: unser vor einem Menschenalter verstorbene Freund Maurice spricht von seiner Kindheit in Gent (Belgien) und der Arzt versenkt sich in die französische Poesie des 19. Jahrhunderts. – Nun sage uns noch jemand, warum wir ins Ausland reisen sollen! Da wird man herumgehetzt oder brütet in der Hitze am Strand, erhält Essen, das einem meistens nicht bekommt, ermüdet sich am Steuer, ist mit der Reisegesellschaft nicht zufrieden, erkältet sich wohl gar oder verbringt die Zeit mit dem Schreiben von Ansichtskarten (damit sich die Empfänger ärgern). Wir indes geniessen das (diesmal wirklich nur sehr gelegentliche) Nichtstun, das eigentlich gar keines ist und schwören auf Hönegg, den besten Ferienort zu mindestens in Europa!

E. M.

Zürcher Seenachtfascht

Der Höhepunkt: Das musikalische Feuerwerk

Höhepunkt ist und bleibt das Riesenfeuerwerk vom Samstagabend, um 22.30 Uhr, hoch über dem Zürichsee. Giovanni Panzera aus Turin, einer der bestbekannten Pyrotechniker Europas, komponiert ein sprühendes halbstündiges Feuerwerk zur Orchestersuite «Bilder einer Ausstellung» von Modest Musorgsky, orchestriert von Maurice Ravel. Über ein weitgespanntes Lautsprechernetz wird die zauberhafte Musik rund um den See und in der Stadt erklingen.

Doch nicht genug des Lichterzaubers: Schlag Mitternacht werden sich Feuerwerk-Kaskaden von den Brücken in die Limmat ergiessen und zweitausend Kerzen als Leuchtseerosen auf den Wellen schaukeln.

Sie «kleben» Zürich ins Guinness-Buch der Rekorde

Turner der Stadt Zürich kleben im wahrsten Sinne des Wortes 20-Rappenstücke am Laufmeter. Dieser «Sport» dient als Vorbereitung für den Empfang der ETV-Stafette.

Sie wissen: Als Anlass des 150jährigen Bestehens des ETV (Eidgenössischer Turnverein) wird die Jubiläums-Fahne von Turnern und Turnerinnen in einer Stafette, deren Kosten die SKA trägt, durch die ganze Schweiz begleitet. Am 17. Juli wird sie zu Gast in der Stadt Zürich sein.



Die Stadturner benützen den Anlass dazu, um auf besonders originelle Art möglichst viel Geld für den Turnernachwuchs (Jubiläumsturnhalle in Magglingen) zu sammeln. Vorgesehen ist eine möglichst lange Schlange, bestehend aus lauter «Zwänzgerli», auf der Bahnhofstrasse. Diese Aktion soll nicht nur den Turnernachwuchs unterstützen, sondern auch die Stadt Zürich ins «Guinness-Buch der Rekorde» bringen – mit der längsten «Zwänzgerlikette» der Welt. Als Zürcher sind wir alle aufgerufen, am Samstag morgen hier mitzutun. Gelegenheit dazu ist von 9 bis 11 Uhr auf der Bahnhofstrasse. (Bahnhof bis Paradeplatz). Den Zürchern wird der Rekord und das Anliegen der Turner sicher ein paar 20er Wert sein. Die Geschäfte an der Bahnhofstrasse zum Beispiel lassen sich nicht «klumpen»: Viele haben bereits 20er für den Kettenabschnitt in ihren Bereich gestiftet und damit eine gute Startvoraussetzung für den Rekord gelegt.

Vo Hönegg us gsee

Die Zicos von Hönegg

Alles ist vorüber! Die Nachbarn können wieder ruhig schlafen. Keine Tor-Rufe mehr, mitten in der Nacht, kein Geheul mehr, wenn Rossi, der Teufelskerl, wieder im richtigen Moment am rechten Ort steht. Aber es bleiben uns die Zicos.

Der glänzende Fussballspieler aus Brasilien, ist zu dem geworden, was früher einmal in unserer Jugend der Swift gewesen ist. Damals, man erinnert sich wieder, musste die Mutter einen gelben Pullover anschaffen, einen Swift-Pullover. Nur darin fühlte sich der kleine Mann als Goali dem grossen Vorbild nah und wesensverwand! Heute reissen sich die Buben von Hönegg um die Ehre, ein kleiner Zico zu sein. Mehrere Zicos pro Strasse darf es nicht geben. Nur der Allerbeste darf sich so nennen. Ehrgeizig verteidigt er seinen Fussballnamen, trippelt, dass es eine Freude ist und zeigt seine Behendigkeit in komplizierten Torläufen und raffinierten Spielzügen. Hurra, der Zico von Hönegg ist wieder am Ball! WM-Stimmung bis in unser Quartier.

Es gibt noch viele andere Namen zu vergeben: Rossi beispielsweise, der zum Helden geworden ist. Da muss doch ein blaues Leibchen her... man will zu den Azzurri gehören. Aus den Mannschaften Brasiliens und Italiens versorgen sich die Buben von Hönegg mit ihren Fussballkünstlernamen... die andern WM-Teams scheint man bereits vergessen zu haben.

Viva l'Italia! hat es tausendfach geklungen am vergangenen Sonntag. Ein Sternenhimmel lachte dazu, als auch die Italiener von Hönegg sich freuten. Sich zusammen freuten über einen tollen Match, den sie wahrhaftig zurecht gewonnen haben: Die Azzurri schlugen die Argentinier, Weltmeister von gestern. Sie gewannen gegen das Spitzenteam aus Brasilien und auch noch gegen die Elf aus der BRD, der man ja auch nicht sagen muss, wie man Fussball spielt.

Viele Schweizer freuten sich mit. Nur griesgrämige Menschen trauerten einigen gestörten Nachtstunden nach... Menschen, denen es schwer fällt, die Freude anderer zu verstehen oder sich gar anstecken zu lassen. Man spürte auch einmal augenscheinlich, was es für uns heisst, Italiener unter uns zu haben: Sie leben mit ihrem heiteren Gemüt einen Stil vor, der manches leichter nimmt, was das Leben so bringt. So müssten wir eigentlich glücklich sein, über den Ausgang der WM 1982: Wir haben unsere kleinen Zicos, die dereinst einmal im SVH gross herauskommen könnten, wir haben eine Nacht hinter uns, die Lebensfreude demonstrierte. Grazie alla squadra azzurra... Viva l'Italia! Carletto di Hönegg

Wir gratulieren

Gott gebe mir nur jeden Tag, so viel ich darf zum Leben. Er gibt's dem Sperling auf dem Dach, wie sollt' er's mir nicht geben!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Diese Zeilen von Matthey Claudius sollen Sie auf dem Weg ins neue Lebensjahr begleiten, Ihnen Mut und Kraft geben. Gottes Durchhilfe wird an jedem neuen Tag mit Ihnen sein. Wir wünschen Ihnen von Herzen, alles Liebe und Gute, Gesundheit und Vertrauen.

Ihren grossen Geburtstag feiern:

19. Juli: Herr Jakob Enderli, Limmattalstrasse 372, 93 Jahre.

20. Juli: Frau Maria Caminada, Limmattalstrasse 246, 80 Jahre.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen Ihnen einen glücklichen Geburtstag, Frauenverein Hönegg Quartierverein Hönegg und die Quartierzeitung «Der Hönegger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder

Priorität für Kurzzeitparkierer (wäre) eine städtische Verkehrspolitik

(WOZ) Die täglichen Verkehrstaus in den Städten wären weitgehend vermeidbar. Wichtigste Voraussetzung dazu: Verzicht der Mehrzahl der sogenannten Pendler, ihr Fahrzeug als Transportmittel vom Wohn- zum Arbeitsort zu verwenden. Wo die freiwillige Einsicht fehlt, braucht es weitere Massnahmen wie z.B. die teilweise Aufhebung der Langzeit- und die Schaffung neuer Kurzzeitparkplätze.

In den Verkehrsspitzenzeiten – Morgens und nach Büro- und Ladenschluss – ist es während Stunden mit der Ruhe, dem innerstädtischen Charme und den guten Luft vorbei. Schier endlose Autoschlängen zwängen sich aus den Stadt- und Quartierzentren den Schlafgemeinden entgegen.

Barrieren gegen unnötige Autopendler

Unter diesen Verkehrsteilnehmern gibt es eine grosse Zahl unverbesserlicher Automobilisten, die ihr Fahrzeug weder für die Berufsausübung brauchen, noch mangels guter Verbindungen des öffentlichen Verkehrs auf das Auto als Transportmittel zum Arbeitsplatz angewiesen sind. Dadurch werden aber nicht nur die Kapazitäten des städtischen Strassensystems gesprengt. Vielmehr verstellen diese Fahrzeug Tag für Tag Plätze, Trottoirs und Strassenseiten. Als «Wilde Parkierer» sind sie seit langem in den Quartieren verpönt.

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

Bevor Sie verreisen.

Der Rat:

Planen Sie auch den finanziellen Teil Ihrer Auslandsreise rechtzeitig und gründlich.

Die Tat:

Starten Sie bei der Bankgesellschaft. Mit ausländischen Banknoten, Swiss Bankers Travellers Cheques, eurocheques oder der Euro-card. Mit den Reisenotizen für 63 Länder. Und der Miete eines Tresorfaches für Ihre Wertsachen.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

Um dem überflüssigen Verkehrsstrom Einhalt zu bieten, muss ihm die Möglichkeit genommen werden, sich tagsüber in den Zentren niederzulassen. Allerdings muss dies erfolgen, ohne gleichzeitig den Gewerbeverkehr zu behindern und den Stadtbesucher, Konsumenten und Touristen mit diesen Massnahmen zu treffen.

Mehr Kurzzeitparkplätze – auch in Hönegg

Die Schaffung von zusätzlichen Fussgängerbereichen und die konsequente Überwachung des ruhenden Verkehrs zeigen die Richtung an. Durch das Angebot von Quartierparkhäusern, Park und Ride-Anlagen am Cityrand und zwei bis drei Grossparkplatzanlagen im Zentrum der Stadt, werden die Voraussetzungen zur Durchsetzung eines Konzeptes geschaffen, das dem innerstädtischen Handel die Lebensgrundlage – dank Zugänglichkeit – sichert, die Verkehrsmisere entschärft und den öffentlichen Verkehrsmitteln mehr Kunden zuhüllt.

Der Kunden- und Tourismusverkehr auf der Strasse entspricht etwa zehn Prozent des gesamten Individualverkehrsaufkommens. Dieser muss – neben dem gewerblichen und berufsbedingten Verkehr – Vorrang bei der Zuteilung des stets zu knappen Parkplatzangebotes erhalten, damit die Stadt- und Quartierzentren gegenüber den Einkaufszentren auf dem Lande konkurrenzfähig bleiben können. Neue Parkplätze, unterirdische Parkhäuser mit entsprechender Tarifstruktur schaffen damit nicht neuen Verkehr, sondern verdrängen den unerwünschten Pendelverkehr. Unsere Städte können dadurch merklich vom Individualverkehr entlastet werden.

Der Kommentar

Interne Angelegenheiten

Der Auftakt zur (leicht gestaffelten) Feriensaison hat unserem Land grosse Verkehrsprobleme gebracht, und zwar vor allem von den Durchreisenden. Während es auf der sonst so berüchtigten Walenseestrasse relativ flüssig rollte, am Lötschberg wenig verladen wurde und die «Normalstrassen» gut befahrbar waren, zeigten sich die Knöpfe vor allem am Gotthard, wo sich die Autotunnellöhre als Nadelöhr erwies.

Schlimm und eine Zumutung für die Bevölkerung war der nicht versiegende, aber oft kilometerlang stockende Strom von Transitlern in der Leventina, wo vor allem die Ausländer fürs Chaos sorgten.

So weit, so gut; es gibt ja auch Schweizer Automobilisten im Ausland. In Frankreich, in Italien, wo die «Taxen» nicht billig sind, und auch in Holland, wo man bei mehr als einer Gelegenheit «Geld betalen» muss, wenn man weiterfahren will.

Dass die deutschen Autobahnen gebührenfrei benützt werden können, wissen wir. Trotzdem empfinden wir es als unzumutbare Einnischung, wenn von dortigen höchsten Staatsstellen gegen den Gedanken einer Autobahnvignette in der Schweiz protestiert wird und von Verletzung internationaler Gepflogenheiten die Rede ist: Das sollte Bonn mal zuerst bei seinen EG-Partner vorbringen.

Mehr Fingerspitzengefühl uns Eidgenossen gegenüber, die auf Vorhaltungen aus dem Ausland empfindlich reagieren, hatte bei seinem Besuch im Bundeshaus der UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar, der expressis verbis betonte, dass er keine Propaganda für die UNO machen wolle, denn ob unser Land ihr beitreten wolle oder nicht, sei interne Angelegenheit der Schweiz, die natürlich in den Vereinigten Nationen willkommen wäre und dort hoch geschätzt würde.

Der UNO-Generalsekretär hat sich als Diplomat und taktvoller Mann ausgewiesen.

Winterthur Versicherungen Generalagentur Höngg in neuen, hübschen Büros

(le) Die Winterthur Versicherungen haben nicht nur den Slogan geprägt «immer in Ihrer Nähe», sie haben mit über tausend hilfsbereiten Agenturen, Generalagenturen und Regionaldirektionen in allen Landesgegenden dafür gesorgt, dass der Kontakt stets eng, das heisst rasch und mit vertrauten Gesichtern gepflegt werden kann. Denn was heisst hilfsbereite Agentur? Das gibt es eigentlich nicht. Aber den **Fredy Oertli** in Höngg am Meierhofplatz (Limmattalstrasse 177) den gibt es. Den können Sie erreichen über Telefon 56 37 37. Diese Nummer ist viel einfacher zu merken, als die zahlreichen Paragraphen im Versicherungsgestrüpp selber zu deuten. Er und seine fünf Mitarbeiter im Aussendienst helfen bereitwillig bei Fragen aller Art: Versicherungstyp, -Umfang, Angang, Ablösungen, über mögliche Kombinationen usw. Sollte mal ein Schadenfall eintreten können Sie rasch beim Büro am Meierhofplatz vorbeigehen und die Angelegenheit ordnen. Natürlich sollten wir noch erwähnen wo sich die Büros genau befinden. Also, im Innenhof beim Restaurant Rebstock, dort wo früher das Kino Zentrum Höngg sein Dasein fristete. Wenn Sie jetzt noch nicht wissen wo, dann hilft eventuell der Hinweis auf die nachbarlichen Geschäfte im Innenhof am Meierhofplatz: Coiffure Schaller (früher Salon Gschwind) und neu Chemische Reinigung Henzel.

Akten und Akte

Die Christoffels Galerie an der Dreikönigstrasse 35, in Zürich, organisierte eine ausgesuchte, gediegene Sammlung mit Werken verschiedener Künstler. Denkt man an das viele Geld (der Versicherungsgesellschaft) und spricht man mit **Gribouche**, der Künstlerin die den Hauptanteil an Bildern stellte, erinnert sie einen mit ihrem Berndeutsch unweigerlich an Gotthelf mit seinem «Geld und Geist». Kurz noch einen Abstecker zum Geld. Das Geld der Versicherungsgesellschaft – Ihre Sicherheit – das gilt es nicht zu vergessen! Im Jahre 1981, 106. Geschäftsbericht der Winterthur Versicherungsgesellschaft, entnehmen wir folgende Zahlen über das Eigenkapital: Insgesamt Fr. 531 995 458.—. Das Gesellschaftskapital setzt sich zusammen aus Aktienkapital, Namen 53 Mio., Inhaber 17 Mio., Partizipationsscheine 20 Mio.; beeindruckend sind die Reserven mit 100 Mio., der Spezialfonds von 184 Mio. und die Katastrophenreserve von 150 Mio. Franken; der Rest von 8 Mio. wurde als Vortrag verbucht. Bleibt nur die Hoffnung, dass nie Katastrophen eintreten, die solch solide Zahlen in Frage stellen. Dann geht es beiden gut: Versicherten und Versicherungsgesellschaft. Damit wären wir bei den philosophischen Gedanken, bei der Kunst.



Gribouche Schläpfer-Rolli,

geboren in Riedbach bei Bern, lebt und arbeitet in Oberrieden (Zürich). Viele Jahre war sie als Modezeichnerin tätig. Studienaufenthalte für Sprache, Literatur, Musik und Kunstgeschichte folgten in Paris. Weitere Reisen führten sie nach: Südfrankreich, Italien, Spanien, Österreich, Griechenland, dem Mittleren Osten und nach Südafrika. Zahlreiche nationale und internationale Ausstellungen zeugen von ihrem aktiven Schaffen. Gribouches künstlerische Entwicklung führte von der Ölmalerei, die sie nicht befriedigte, zur Collage. In ihr hat die Künstlerin die ihrem Wesen wie auch ihrem ausgeprägten Sinn für Komposition, Formen und Farben adäquate Ausdrucksmöglichkeit gefunden. Sie verändert die Welt in ihrer Phantasie, verdichtet Geschautes zu poesievollen Erzählungen. Wie im Traum begegnen sich in ihren Collagen verschiedene Ebenen von Zeit, Raum und Materie. Ihre Bilder sind mystisch und geheimnisvoll, rätselhaft und ungemein eigenwillig. Da sie die Collagetechnik bis zur Meisterschaft vervollkommen hat, zudem über eine reiche Phantasie und Kreativität verfügt, gelingen ihr Werke, die oft kaum von Malereien zu unterscheiden sind. Das dürfte auch in der Technik begründet sein. Die Papiere, die für die Collagen verwendet werden, färbt sie sel-



Im September wird die Kunstaussstellung in der Generalagentur Höngg der Winterthur Versicherungen der Vergangenheit angehören, aber bestimmt nicht so rasch in Vergessenheit geraten. Was dann dominiert sind Akten und Policen und die dienstbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Aussendienst unter der Leitung von Alfred Oertle. Wir wünschen einen erfolgreichen Start in den neuen, grosszügig und zweckentsprechend ausgestatteten, Räumlichkeiten und eine zufriedenstellende Tätigkeit im Stadtkreis Zürich-Höngg.

Kirchliche Anzeigen

- Reformierte Kirchengemeinde Höngg**
Sonntag, 18. Juli 1982
9.30 Gottesdienst in der Kirche
Frau Pfr. I. Buhofer — Kinderhort
Kollekte für die evang. Liebestätigkeit
Kein Jugendgottesdienst
Keine Sonntagschule
Wochenveranstaltung
Freitag, 23. Juli 1982
8.00 Morgenessen in der Zwinglistube,
Kirchgemeindehaus
- Reformierte Kirchengemeinde Oberengstringen**
Sonntag, 18. Juli 1982
Gottesdienst
im Kirchgemeindehaus
Pfr. Baumann
Kollekte für die Liebestätigkeit
in Oberengstringen
Keine Jugend- und Kindergottesdienste
Wochenveranstaltung
Jeden Sonntag, 14.00 bis 18.00 Uhr,
offener Jugendtreffpunkt OASE
im Pavillon Lanzrain
- Eglise réformée française**
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 18. Juli 1982
9.30 Culte, pasteur W.-R. Nussbaum
9.30 Garderie
10.30 Après-culte

- Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg**
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 18. Juli 1982
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 21. Juli 1982
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 18. Juli 1982
9.30 Predigt, P. Handschin
Kinderhort

- Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Höngg**
Samstag, 17. Juli 1982
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 18. Juli 1982
16. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Messe mit Predigt

- Mittwoch, 21. Juli 1982
9.00 Legat Albert und Veronika Isler-Hettich
Donnerstag, 22. Juli 1982
9.00 Hl. Messe
Samstag, 24. Juli 1982
Christophorus
17.15 Beichtgelegenheit (P. Claretiner)
18.00 Hl. Messe mit Predigt

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Nur ein Lied auf den Lippen, ein kleines Lied und froh wird Dein Herz und leicht Dein Gemüt! Trotz dunkler Wolken am Himmelszelt seh'n froh Deine Augen hinaus in die Welt! Nur ein Lied, nur ein kleines leises Lied und Frieden zieht ein in Dein Herz und Gemüt.

Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 24 06 und 750 06 41.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht pflegebedürftig sind. Die seit vorletztem Jahr wirkende Leiterin bietet Gewähr für gute Betreuung aller Pensionäre. Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden. In den nächsten Jahren ist ein grösserer Umbau mit vielen Verbesserungen für die Insassen vorgesehen. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen. Postcheck-Konto 80 - 162 99.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30—9.30 und 9.45—10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.
Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53
Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wettingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Wir wünschen schöne Sommerferien! Ab 18. August singen wir wieder jeden Mittwochabend, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse. Singen auch Sie mit uns! Wir stellen keine hohen Anforderungen. Auch Neuzuzüger und unverbindliche Schnupperbesucher sind herzlich willkommen! H. Steiner, Präsident, Tel. Gesch. 202 85 75

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weiningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Radfahrer-Verein Höngg

Sonntag, 18. Juli 1982: Kantonales Mannschaftsfahren in Niederglatt, gemäss sep. Aufgebot. Jeden Samstag: Tour (zirka 50 km). Besammlung jeweils 14 Uhr Mosterei Zweifel.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01 / 54 10 25.

Standschützen Höngg

Bundesübungen 300 m
Bedingungsschiessen
Samstag, 17. Juli, nachmittags, 14.00—17.00

Turnverein Höngg

Aktivsektion	
Dienstag und Freitag	20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain	
Männerriege	
Donnerstag	20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain	
Veteranen	
Donnerstag	19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain	
Jugendriege	
Dienstag	18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain	

TV Höngg Damen- und Frauenriege

Donnerstag	
Schulhaus Vogtsrain	
MUKI-Turnen	9.00—10.00 Uhr
Montag	
Schulhaus Lachenzelg	
Frauenriege	19.00—22.00 Uhr
Dienstag	
Schulhaus Imbisbühl	
Mädchenriege I	18.00—19.00 Uhr
Mädchenriege II	19.00—20.00 Uhr
Volleyball	20.00—22.00 Uhr
Mittwoch	
Schulhaus Lachenzelg	
Damenriege I	20.00—22.00 Uhr
Donnerstag	
Schulhaus Lachenzelg	
Mädchenriege III	19.00—20.00 Uhr
Damenriege II	20.00—22.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Für alle Interessenten, die unseren Verein kennenlernen wollen, und die sich vorgenommen haben, nach den Sommerferien etwas für die Gesundheit zu tun, geben wir den Turnplan für Höngg und Oberengstringen bekannt. Man könnte ihn eventuell ausschneiden und an den Kühlschrank oder die Magnetwand hängen.

Unsere diversen interessanten Turnkurse beginnen wieder am Montag, den 16. August 1982. Neuanmeldungen nimmt unser Präsident, Herr Steiner, gerne entgegen. Telefon 56 22 74.

Abendkurse in Höngg	
Montag (Helm-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag	
(Gesundheitsgymnastik)	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	
Vormittagskurse in Höngg	
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30— 9.30
	9.40—10.40
Donnerstag	7.50— 8.50
jeweils in der Bullinger-Stube	10.00—11.00
des ref. Kirchgemeindehauses	
Abenkurs in Oberengstringen	
Donnerstag	
(Gesundheitsgymnastik)	19.00—20.00
Turnhalle Brunnweil - Schulhaus	
Vormittagskurs in Oberengstringen	
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.00— 9.00
Turnhalle Rebberg-Schulhaus	

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 23 30.
Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstr. 150, Haltestelle Hardplatz, Telefon 242 68 01.
Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, Haltestelle Carl Spitteler-Str., Tel. 53 10 40.
Central-Apotheke, Oerlikon, Franklstr. 8, Haltestelle Stern Oerlikon, Tel. 311 80 03.
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

stellten Bilder sind: «Chora», «Monastirir», «Aghios Pandeion» und «Elisa».

Daniel Lifschitz
wurde 1937 in Bern geboren, war Assistent am archäologischen Institut der Universität Bern und gründete 1960 das Museum für Archäologie in Nir-David, Israel. Nach zwei Jahren Aufenthalt in Indien verbannte er sich (freiwillig) nach Patmos. Hier begann er zu malen... während knapp zweitausend Jahre vor ihm Johannes 2, Apostel und Evangelist auf der griechischen Insel die geheime Offenbarung (Apokalypse) schrieb, das Johannes-Evangelium und seine Apostelbriefe verfasste. Die Insel scheint es in sich zu haben. Lifschitz spricht formal eine äusserst klare Sprache. Man sieht wenig Farben, Striche, eine verblüffend einfache aber überzeugende Raumaufteilung. Weiter eine Tiefenwirkung, man ist geneigt von archäologischen Tiefenschichten zu sprechen. Seine Werke tragen die Titel: «Porto Marghera», «Wächter der Morgendämmerung» und «Atlantik».

Die «Züri-Linie» am Zürcher Seenachtsfäscht 1982

Um den Besuch des Zürcher Seenachtsfäsches 1982 am Samstag, 17. Juli 1982, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu ermöglichen, wird ab 17 Uhr auf den Tramlinien sowie auf den wichtigsten Zubringerbuslinien bis ca. 22 Uhr im 7-Minutenbetrieb gefahren. Auf den nachstehend aufgeführten Linien wird anschliessend bis gegen 02 Uhr im 12-Minutentakt der Betrieb aufrecht erhalten:
Strassenbahn: Alle Linien mit Ausnahme der Linien 6 und 15. **Trolleybus:** Linien 31, 34 und 74. **Autobus:** Linien 46, 62, 63, 70, 71 und 72.
Auf den übrigen Linien verkehren die Fahrzeuge nach dem Ferien-Samstagsfahrplan.
Gute Fahr und viel Vergnügen wünscht Ihnen
Ihre Seenachtsfäscht-Linie

RESTAURANT BOMBACH
Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

**Fischzeit
Felchenzeit**
* * *
3 Kegelbahnen
Montag geschlossen

Mühlehalde
Höngger Zunftstube
Die neuernovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe und natürlich ist die «Mühlehalde» Zunftlokal!
Auch während den Sommermonaten jeden Tag geöffnet!
Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. De Prà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Krafttraining für die Frau
Es gibt Schönheitsinstitute, die etwas nach dem Slogan werben: «Nehmen Sie dort ab, wo Sie wollen, und dort zu, wo Sie es wünschen!» Die Idee, an bestimmten Körperteilen abzunehmen, indem man diese speziell trainiert, ist ein Unsinn, der seinen Vertretern, die es eigentlich besser wissen sollten, ein schlechtes Zeugnis ausstellt. Beinübungen beispielsweise reduzieren das Fett in der Bauchgegend gleichermassen wie Bauchübungen, vorausgesetzt, die Energieausgabe ist die gleiche. Der Körper mobilisiert seine Fettreserven nach einem bestimmten Vorgehensmuster am ganzen Körper, unabhängig vom lokalen Einwirkungsbereich der angewandten Übungen. Was allein zählt, ist der verausgabte Energiebetrag, die Kalorien.

Dass Krafttraining bei Frauen trotzdem oft spektakuläre Erfolge in Bezug auf die Figur zeitigt, hat einen anderen Grund.
Schlaaffe Muskeln wirken immer irgendwie «fett», ohne es wirklich sein zu müssen. Das Krafttraining bringt einen besseren Tonus, das heisst: eine höhere Ruhespannung der Muskeln. In der Folge strafft sich der ganze Körper; es «sitzen wieder alles dort, wo es hingehört». Dies gilt insbesondere für das Gesäss, den grössten Muskel des Körpers, und für die Brust der Frau. Die Brust ist kein Muskel, sondern eine reichlich mit Fett umgebene Drüse. Durch gezielte Kräftigung des oberen Brustmuskels wird die Brust angehoben, ein Effekt, der sonst nur durch eine kosmetische Operation erzielt wird.
Dem Krafttraining haftet offenbar immer noch eine männlich-chavinistische Komponente an. Dies ist wohl die Erklärung dafür, dass die Frauen ein derart effizientes Mittel wie das Krafttraining erst allmählich zu entdecken beginnen.
Von der Sache her ergeben sich keinerlei Anhaltspunkte, weshalb Frauen «anders» trainieren sollten als Männer. Gewiss hat eine Frau – im allgemeinen – ein geringeres Muskelaufbaupotential als der durchschnittliche Mann, aufgrund ihrer niedrigeren Produktion des Hormons Testosteron. Alle anderen für das Training relevanten Faktoren – wie Muskellänge, Sehnenansätze, Faseranzahl usw. – sind geschlechtsunabhängig. Es gibt sie ja auch schon: jene Frauen, die Muskeln entwickelt haben, deren Volumen ein Grossteil der Männer – mit welchem Training auch immer – nie erreichen wird.
Nun ist anzunehmen, dass die wenigsten Frauen (und Männer) eine derartige Entwicklung anstreben.

Wie soll hier vorgegangen werden?
Sobald Sie, liebe Leserin, das nach Ihrem ästhetischen Empfinden optimale Aussehen erlangt haben, «frieren», Sie die Belastung ein! Trainieren Sie regelmässig weiter, aber steigern Sie nicht mehr, weder die Gewichte noch die Wiederholungen! Auf diese Weise halten Sie sich ein Leben lang im wahrsten Sinne des Wortes «in Form».
Auszug aus dem Buch: «Leistungsfähiger mit korrektem Krafttraining» von Werner Kieser (erscheint demnächst in der zweiten, erweiterten Auflage im Falken-Verlag Niederhausen, BRD).

Restaurant Limmatberg
Die Limmatberg-Belegschaft verabschiedet sich für 3 Wochen.
Vom 20. Juli bis 10. August 1982 sind wir in den Ferien.
Wir wünschen allen unseren lieben Gästen ebenfalls schöne Urlaubstage.
Ab 11. August freuen wir uns Sie wieder im «Limmi» bedienen zu dürfen.
Hildegard und Peter und Personal

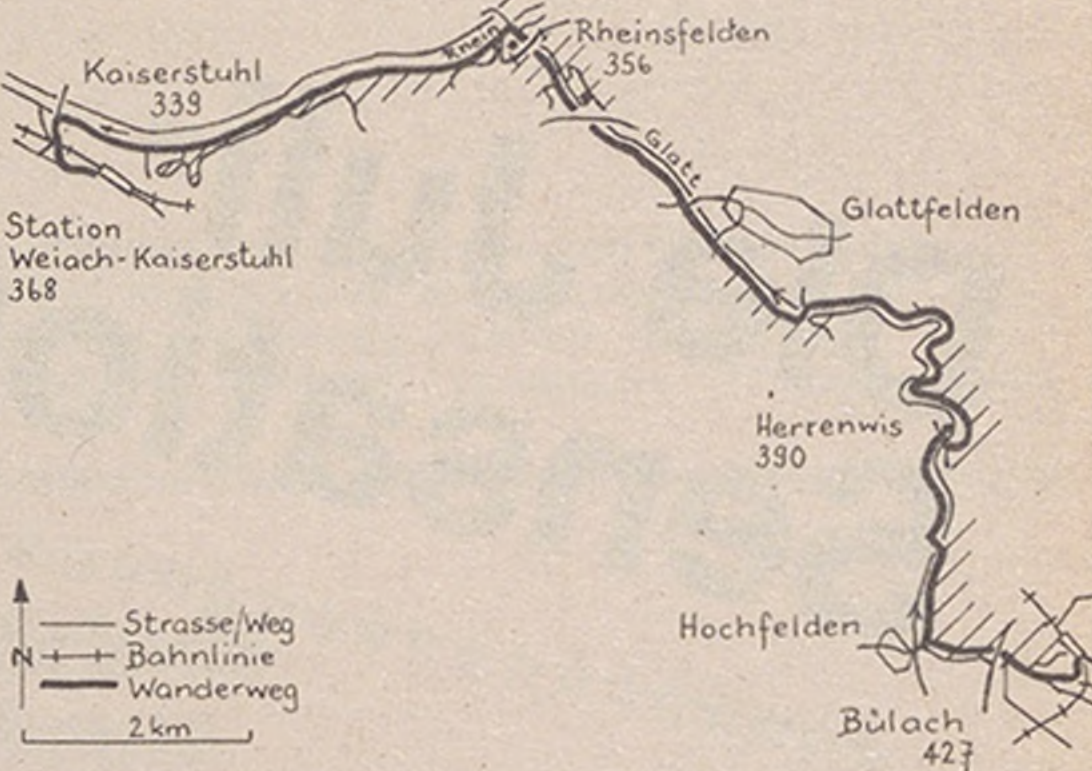
Wie lassen sich Videofilme «schneiden»?
(UFP) Mit zunehmender Verbreitung der Videokamera wird das aktive Arbeiten mit dem Videoaufzeichnungsgerät immer aktueller. Solange sich ein Videorecorderbesitzer auf das Aufzeichnen von Fernsehsendungen beschränkte, nahm ihm der schaltuhrgesteuerte Recorder fast alle Arbeit ab; beim Videofilmen dagegen möchte mancher nachträglich die Aufzeichnungen bearbeiten, «schneiden», nachvertonen.
Es sei gleich vorweg deutlich gesagt: Schneiden wie beim Schmalfilm oder auch beim Spulentonband kann man das Videoband nicht. Der «Schnitt» muss vielmehr elektronisch erfolgen. Für den Videoamateur bedeutet das, dass er zwei Videorecorder benötigt. Zusätzliche Möglichkeiten bietet ein Videomixer, allenfalls in Verbindung mit der Kamera. Auf diese Weise kann man einzelne Sequenzen von einem Recorder auf den andern überspielen. Im Unterschied zu den Videorecordern der ersten Jahre sind die meisten modernen Geräte in der Lage, verschiedene Szenen (für das Auge) störungsfrei aneinanderzureihen. Man spricht dabei von «quasielektrischem Schnitt» oder von «Assembling». Einige wenige, ganz neue Geräte erlauben sogar das störungsfreie Einfügen von Sequenzen in eine bestehende Aufzeichnung («Insert-Schnitt»).

Der «zürcherische Nationalpark»
Einer von drei Sommerausflügen im neuen Prospekt der zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege und der Kantonalbank. Eine ganztägige Wanderung von 5 1/2 Stunden durch herrliche Gegenden: urwüchsig, kurzweilig, romantisch und aussichtsreich.
Von Wald führen die gelben Zeichen durch das Sagenraintobel und die wilde Felstrümmerlandschaft der Höll auf teilweise neu angelegtem Weg zum kleinen Pass der Wolfgrube, dann steil hinab zur Vorderen Töss und durch herrlichen Wald zur Tössscheidi. Dieses Wild- und Pflanzenschutzgebiet besteht seit 1912 und umfasst heute 1340 ha. Die Route führt zum

Coiffeur Salon Caroline
Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfehlenswert für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal
für jeden, der es gerne gemütlich hat.
Betriebsferien
vom 17. Juli bis 9. August 1982
Ab Dienstag, 10. August wieder geöffnet.
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Dägelsberg, wo sich das einzige Arvenwäldchen der Gegend befindet und sich bald ein weiter Blick in den Thurgau auftut. Das markante Schnebelhorn lockt den Gipfelstürmer und belohnt ihn mit einmaligem Rundblick vom Bodensee über Säntis, Glarner- und Innerschweizer Berge, Alpenkranz und Schwarzwald. Etwas gemütlicher umgeht der 150 m tiefer liegende Weg den Gipfel und führt zur Wirtschaft Tierhag. Dann auf aussichtsreichen Wegen weiter über Weiden und lichten Wald zur Hirzegg, vorbei am Roten mit seinen imposanten Felswänden, wo es auch Gemen gibt, über die Rütliwies – immer wieder mit herrlichen Ausblicken – nach Steg.



Wer die Tour um 2 1/4 Stunden abkürzen möchte, wählt von der Tössscheidi den Weg durch das schluchtartige Tal der Töss direkt nach Steg. Der gleiche Prospekt beschreibt auch einen Rundgang von 3 Stunden von Sihlbrugg Dorf und einen 4 1/2-stündigen Ausflug Bülach–Glattuferweg–Rheinufenerweg–Kaiserstuhl. Alle Routen mit Kartenskizzen, Höhen, Wanderzeiten, Parkplatz- und Wirtschaftsangaben. Und gratis für jeden Wanderfreund... an allen Schaltern der Kantonalbank.

RESTAURANTS NEUE WAID
Bei schönem Wetter
Garten und Terrasse offen
Steigern Sie die Hochstimmung beim Festmahl in der neuen WAID
Freuen Sie sich bei uns am überwältigenden Blick in den Alpenkranz
(AUGENWAID)
und am unvergleichlichen kulinarischen Erlebnis
(GAUMENWAID)
Wenn Sie viele Gäste und besondere Wünsche haben, verlangen Sie unsere Offerte. Wenn Sie aber schon heute oder morgen kommen, reservieren Sie sich bitte unverzüglich Ihren Tisch.
Alex Meier
Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Der Höngger
Die Nummer 29 vom 23. Juli 1982 ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien.
Nach den Ferien erscheint die erste Ausgabe am Freitag, 20. August 1982
Betriebsferien
Unser Betrieb bleibt vom Montag, 26. Juli bis Samstag, 7. August 1982 geschlossen.

Golden Line

COIFFURE

Die Juli-Sensation

Waschen-Legen

Für nur Fr. 10.—

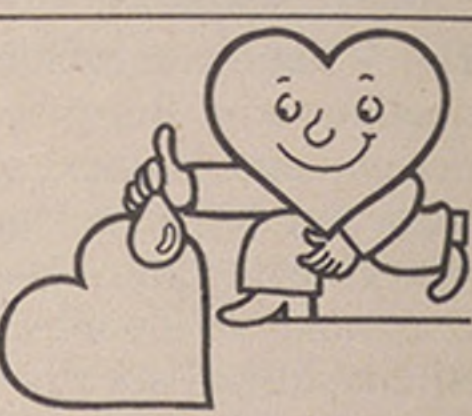
(Gültig den ganzen Juli)

56 20 12

Limmattalstrasse 274
Bei der Tramhaltestelle Wartau
8049 Zürich



NEU
Bernina
record 930
electronic.
BERNINA



**Spende Blut
rette Leben**

**Garage
Bombach AG**
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauchofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Ihr Fachgeschäft

Hans Reding
46 11 66 Radio TV HiFi Antennenbau
8003 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

Rückenleiden vorbeugen!

Rückenleiden gehören zu den häufigsten rheumatischen Erkrankungen. Gute Haltung hilft vorbeugen. Hier ein Beispiel richtiger und falscher Haltung aus unserem Merkblatt «Rückenregeln».



Gratis erhältlich bei der Schweiz. Rheumaliga
Lavaterstr. 4, 8002 Zürich
Bitte an Sie adressiertes und frankiertes Couvert beilegen.



SCHWEIZERISCHE RHEUMASPENDE

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

KULTUR FÜRS QUARTIER



**Grosser
Flohmarkt**

Grosser Flohmarkt

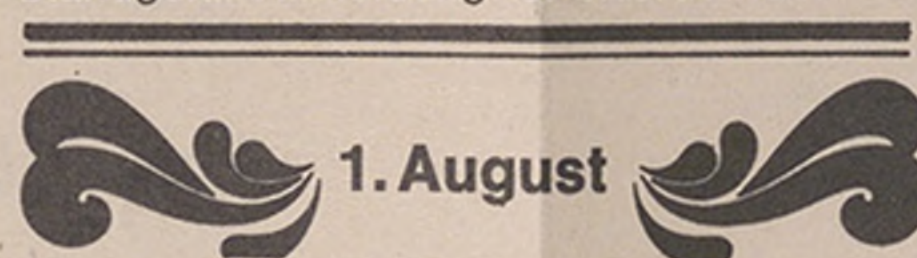
Samstag, 28. August 1982, 10.00 bis 16.00 Uhr, auf dem Areal des Gemeinschaftszentrums.

Erwachsenenflohmarkt

Erwachsene können auf eigene Rechnung alte und gebrauchte Sachen verkaufen. Standgeld Fr. 10.—. Sympathiebeiträge sind jederzeit erwünscht. Anmeldung ist erforderlich.

Kinderflohmarkt

Kinder können auf eigene Rechnung gebrauchte Spielsachen verkaufen. Kein Standgeld. Anmeldung ist erforderlich.



1. August

Wir machen ein 1.-August-Feuer, an dem wir dann Mitgebrachtes grillieren und dazu ein Glas trinken. Für unser 1.-August-Feuer brauchen wir Holz.

Mütter und Väter (mit Autos) die Lust haben mit ihren Kindern Holz zu sammeln für unser Feuer, melden sich bitte beim GZ, Telefon 42 98 00.

Flohmarkt des Gemeinschaftszentrums

Wir verkaufen all die brauchbaren Gegenstände, Kleider, Haushaltartikel, Bücher usw., die Sie uns zur Verfügung stellen. Anlieferung nicht vor dem 26. August 1982. Falls Sie Ihre Sachen nicht selber vorbeibringen können, werden wir sie in der Zeit vom 24. bis 27. August 1982 bei Ihnen abholen. Telefonische Absprache mit dem Gemeinschaftszentrum. Der Erlös ist zugunsten von unserer Tierhaltung.

Das Kafi Tintefisch ist den ganzen Tag geöffnet, und Sie haben Gelegenheit, sich an unserem Wurststand zu verpflegen.

Wir suchen für diesen Tag noch freiwillige Helfer für den Flohmarkt, Materialtransporte und Festwirtschaft. (Tel. 42 98 00 oder im Büro des GZ)



FRAUENTREFF

Jeden Donnerstag, 14 bis 16 Uhr, treffen sich Frauen aus dem Quartier. Wir sprechen über unsere Anliegen, Probleme, Bedürfnisse. Zwischendurch machen wir auch etwas mit den Händen z. B. Papier schöpfen, backen im Freiluftofen oder arbeiten mit Ton.

Der Frauentreffpunkt muss nicht regelmässig besucht werden. Der Frauentreff ist immer offen für neue Frauen.

Werken & Basteln

Vor den Sommerferien

möchten wir Dinge bauen und gestalten, welche uns schon richtig in Ferienstimmung bringen. Es liegen Holz, sowie ein paar Vorschläge bereit, um die tollsten Wasserräder zu zimmern. Eine Vielfalt von Buntpapier und dünnem Blech ist auch vorhanden, welches ihr zu hübschen Windrädern falten und schneiden könnt. Der Tisch vor der Werkstatt wird zu einer «Töpferwerkstatt» umfunktioniert und wir werden mit unseren Händen Tassen, Teller, Becher, Figuren, usw. formen.

Sommerferien

Auch während der Ferienzeit ist das Gemeinschaftszentrum zu den gewohnten Öffnungszeiten in Betrieb. Je nach Witterung versuchen die Mitarbeiter, zusammen mit den Daheimgebliebenen, spontan ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten. Bei unfreundlichem Wetter könnten dies beispielsweise überraschende, gemeinsame Werk- und Spielaktionen sein. Wenn die Sonne lacht, wird es uns eher ins Freie ziehen für kleine Wanderungen, Schwimm-

men, Baden, Spiele, Picknicks und anderes mehr. Eine konkrete Idee sei nachfolgend bereits kurz verraten.

Nach den Sommerferien

widmen wir uns einem alten, bekannten Motto: «Jute statt Plastik». Aus verschiedenen farbigem Jutestoff nähren wir uns: Anhängetaschen, Tütsäcke und Beutel, welche wir mit verschiedenen Techniken verzieren. Zum Beispiel: Kartoffeldruck, Bemalen, Bekleben, Applizieren und Besticken.

Kindermalatelier

Neuer Kurs nach den Sommerferien unter der bewährten Leitung der Malpädagogin Frau Th. Campiche. Kursbeginn: Mittwoch, 18. August. Kursdauer: 7 Nachmittage, jeweils 14.00 bis 15.30 Uhr. Kosten: Fr. 63.— inkl. Material. Der Kurs stösst zur Zeit auf eine grosse Nachfrage. Interessenten melden sich deshalb möglichst rasch bei der Leitung.

Informationen

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Leitung: Rolf Egli, Brigitte Rosenberger, Heidi Renfer, Alois Kürsteiner, Brigitte Lehmann, Kurt Lampart

Öffnungszeiten:

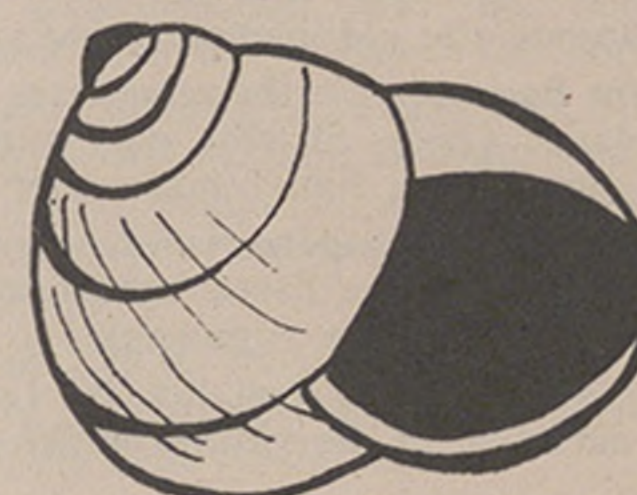
	Ganzer Tag
Sonntag und Montag	geschlossen
Dienstag bis Donnerstag	14.00—18.00 Uhr
Freitag	19.30—22.00 Uhr*
Samstag	14.00—18.00 Uhr
	09.00—12.00 Uhr
	13.30—17.00 Uhr

* nur für Jugendliche und Erwachsene
Der Kinderspielfeld ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

Personelles

Brigitte Lehmann beendet auf Ende Juli ihr Praktikum. Wir danken ihr für ihren Einsatz.

Ab 3. August wird Kurt Lampart bei uns als Praktikant wirken.



Wohne und Läbe

Ein Wettbewerb für 11- (ab 5. Klasse) bis 19-jährige, organisiert von der Stiftung «Schweizer Jugend forscht» in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kulturpflege und der Eidgenössischen Kommission für Jugendfragen.

Eine Gelegenheit für Dich, Deine eigenen Erfahrungen, Vorstellungen und Projekte zum Thema «Wohne und Läbe» an die Öffentlichkeit zu bringen. Die besten Wettbewerbsarbeiten werden mit tollen Preisen prämiert und in einer Wanderausstellung auf Tournee gehen.

Möglich sind Einzel- und Gruppenarbeiten. Die Wettbewerbsbestimmungen lassen verschiedenste Darstellungsformen und -arten offen:

- Bild / Bildgeschichte
- Tonbandaufzeichnung
- Film und Video
- Fotografie
- Textprotokolle
- Modellbau

Das Gemeinschaftszentrum Wipkingen besitzt praktisch all die notwendigen Geräte und Einrichtungen. Sie stehen den jugendlichen Wettbewerbsteilnehmern zur Verfügung. Die Mitarbeiter erklären gerne die technische Handhabung.

Einsendeschluss ist der 31. Dezember 1982. Es lohnt sich, mit den Wettbewerbsarbeiten möglichst frühzeitig zu beginnen.

Weitere Auskünfte sowie die genauen Wettbewerbsunterlagen bei den Mitarbeitern des Gemeinschaftszentrums Wipkingen oder bei «Schweizer Jugend forscht», Technoramastrasse 1—3, 8404 Winterthur.

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

**ab sofort 20% Rabatt
auf alle Trockenblumen –
inkl. Kränze!**

Während den Schulferien!
Montag —
ganzer Tag geschlossen.

Geschlossen wegen Ferien:
26. bis 31. Juli

Gesucht

**3-Zimmer-
Wohnung**

im Raum Höngg auf
den 1. September oder
später. Mietzins max.
Fr. 900.— inkl.
Telefon 56 22 00 (B. Nufer)

**Treuhand-
Praxis**

Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01/57 74 03

- Steuerbilanzen
- Analyse, Mandate
- Personelles
- Wust, Suva, AHV
- Revisionen
- Auf- und Ausbau der Verkaufsorganisation

**Hürstwald
Garage AG**

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich · Telefon 57 55 44
Filiale Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich · Telefon 57 00 57



Tankstelle, Spenglerei, Malerei

Unsere Golf Auswahl!

- Golf GTJ, 3-türig, 1982
schwarz, getönte Scheiben, fabrikneu
- Golf GTJ, 3-türig, 1979
schwarz, getönte Scheiben, Schiebedach,
56 000 km
- Golf GLS, 5-türig, 1980
grün, silber, getönte Scheiben, 38 000 km
- Golf GLS, 3-türig, 1979
beige, Sonnendach, 75 000 km
- Golf GLS, 5-türig, 1977
Silber, 95 000 km